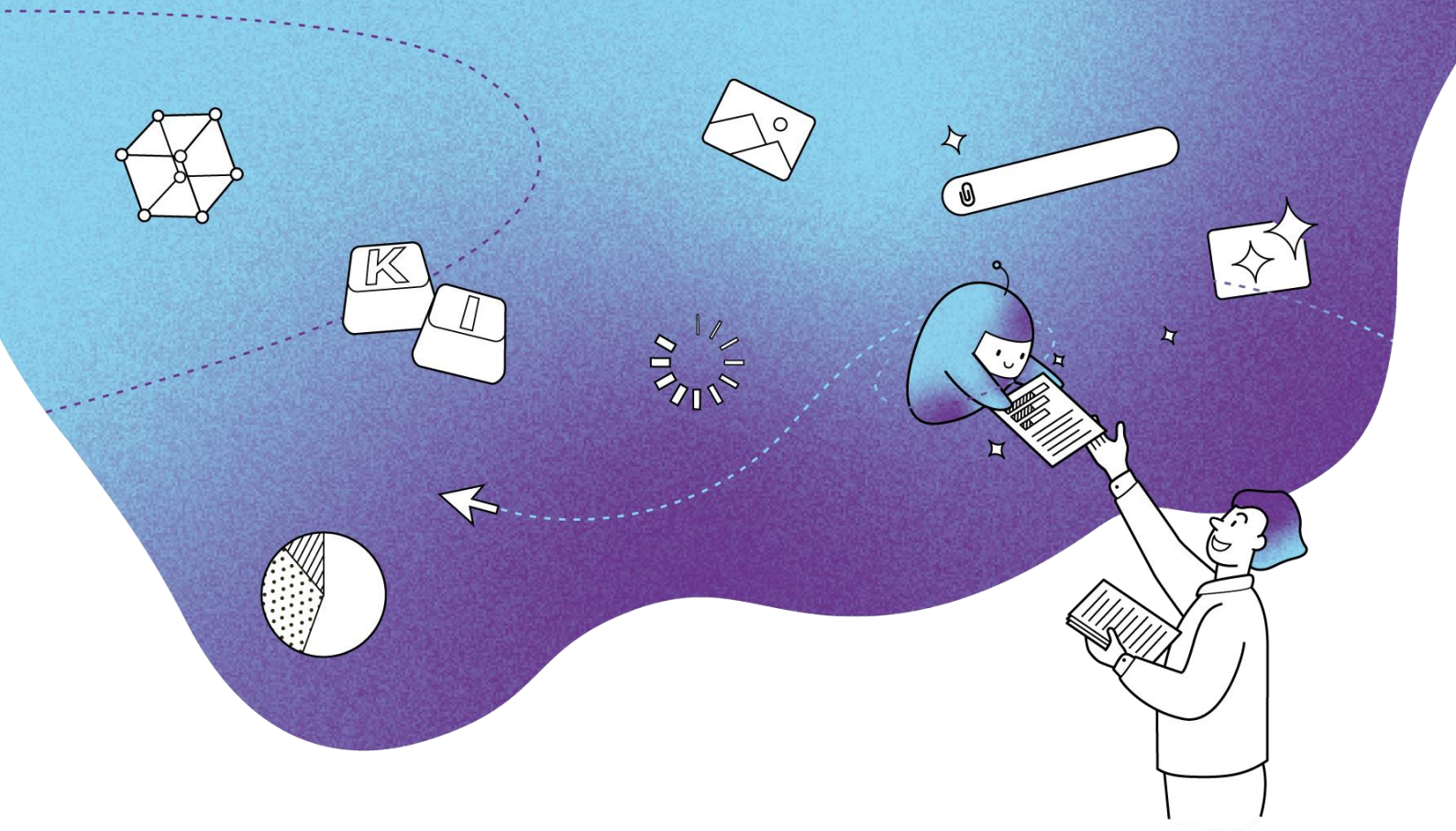




KI-Tipps: Prompting



Was heisst Prompting?

«Prompting» (englisch für Aufforderung) bezeichnet die gezielte Eingabe von Anweisungen oder Fragen, um eine Künstliche Intelligenz (KI) dazu zu bringen, gewünschte Ergebnisse zu liefern. Einen Prompt schreibst du in das Eingabefeld des KI-Tools (ChatGPT, Claude, Copilot, Mistral, Gemini, Perplexity etc.).

Die meisten KI-Tools bieten dir die Möglichkeit, in den Einstellungen den Sprachstil der Ergebnisse zu personalisieren. Beispielsweise in ChatGPT ist diese Möglichkeit unter «Einstellungen» → «Personalisierung» → «Individuelle Hinweise» zu finden.

Prompting-Tipps

Die Prompting-Tipps helfen dir dabei, Fragen oder Anweisungen gezielter, klarer und wirkungsvoller zu formulieren sowie häufige Fehler zu vermeiden.

Auf was achte ich bei der Dateneingabe?

Informationen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind (wie Personendaten, klassifizierte Informationen oder dem Amts- bzw. Berufsgeheimnis unterstehende Informationen), dürfen nicht in KI-Tools eingegeben werden. Enthält ein Text solche Daten, müssen die entsprechenden Inhalte weggelassen, anonymisiert oder umformuliert werden. Siehe dazu die «Weisung über den Umgang mit ICT in der Kantonsverwaltung».

Muss ich die Ergebnisse prüfen?

KI kann auch fehlerhafte oder verzerrte Ergebnisse erzeugen. Für eine Weiterverwendung der Ergebnisse müssen diese fachlich und sprachlich geprüft werden (s. Merkblatt generative KI für die Kantonsverwaltung).

Kann KI recherchieren?

KI-Tools sind nützlich für die kreative Textgenerierung, die Ideensammlung oder die Verarbeitung von Informationen in einem bekannten Kontext. Sie sind jedoch keine expliziten Recherche-Tools. Für präzise, aktuelle und verlässliche Recherchen sind Suchmaschinen, Datenbanken oder Fachquellen nach wie vor unverzichtbar. Dies insbesondere, wenn das genutzte KI-Tool keinen direkten Zugriff auf aktuelle Datenquellen hat. Im Zweifelsfall kannst du das KI-Tool fragen, wie aktuell sein Wissen ist und auf welche Quellen es zugreifen kann.

Prompt-Formel

Eine Prompt-Formel zeigt dir Schritt für Schritt, wie du deine Eingaben präzise und wirkungsvoll gestalten kannst, um so präzise Ergebnisse zu erzielen. Sie bietet dir gleichzeitig die Möglichkeit, durch Ausprobieren und Anpassen deinen individuellen Prompting-Stil zu entwickeln.

Die folgende Formel ist ein Vorschlag und dient als Inspiration. Sie kann nach Belieben ergänzt oder reduziert werden, es gibt keine allgemeingültige Formel. Experimentiere und finde Deinen Stil.

Rolle zuweisen
+
Ziel definieren
+
Aufgabe konkretisieren
+
Format definieren
+
Kontext hinzufügen
+
Schreibstil festlegen

Beispiel: Zusammenfassen von Fachartikeln

Mit der Prompt-Formel kannst du beispielsweise Zusammenfassungen von Fachartikeln erstellen, um dich rasch auf den neuesten Stand zu bringen.

Bitte beachte: Nicht alle KI-Tools bieten das Hochladen von Dateien an, insbesondere in der kostenlosen Version. Alternativ dazu kannst du Textpassagen kopieren und eingeben oder Web-Links einfügen.

1. Rolle zuweisen:

Prompt: «Du bist eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Expertise in Verkehrsplanung.»

Warum: Diese Rolle hilft der KI, den Kontext und die fachliche Tiefe der Anfrage zu verstehen.

2. Ziel definieren:

Prompt: «Erstelle eine strukturierte Zusammenfassung mehrerer Artikel zur Verkehrsplanung.»

Warum: Ein klares Ziel gibt der KI eine eindeutige Richtung.

3. Aufgabe konkretisieren:

Prompt: «Erstelle eine Zusammenfassung der Hauptaussagen der bereitgestellten Artikel, einschliesslich der wichtigsten Trends und deren Implikationen.»

Warum: Eine präzise Aufgabenstellung reduziert die Wahrscheinlichkeit irrelevanter Ergebnisse.

4. Format definieren:

Prompt: «Verfasse die Zusammenfassung als Fliesstext mit ca. 300 Wörtern.»

Warum: Ein spezifisches Format sorgt für eine klare und verwertbare Ausgabe.

Hinweis: Eine KI kann keine exakte Anzahl Zeichen generieren. Sie kann jedoch die Anzahl Zeichen einer bereits verfassten Antwort exakt ermitteln.

5. Kontext hinzufügen:

Prompt: «Die Artikel stammen aus den Jahren 2022–2024 und behandeln die Themen [X, Y, Z].»

Warum: Kontextinformationen ermöglichen der KI, die Ergebnisse relevanter und zielgerichteter zu gestalten.

6. Schreibstil festlegen:

Prompt: «Formuliere die Zusammenfassung klar, sachlich und leicht verständlich.»

Warum: Ein angemessener Schreibstil stellt sicher, dass die Ergebnisse für die Zielgruppe zugänglich sind.

Weitere Prompting-Techniken mit Beispielen

Eine Formel ist nicht immer nötig. Nachfolgend werden gängige Prompting-Techniken vorgestellt.

Zero-Shot Prompting

Die KI löst eine Aufgabe ohne Eingabe von Beispielen.

Beispiel: «Erstelle fünf kreative Ideen für Social-Media-Posts zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs.»

One-Shot Prompting

Die KI erhält ein einzelnes Beispiel, um den gewünschten Stil oder die Struktur besser zu verstehen und die Antwort zu präzisieren.

Beispiel: «Hier ist ein Beispiel für einen Social-Media-Post: <Wussten Sie, dass der öffentliche Nahverkehr jährlich 1000 Tonnen CO₂ einspart? Steigen Sie um und leisten Sie Ihren Beitrag!> Erstelle einen ähnlichen Post, der die Vorteile eines vergünstigten Jahrestickets verdeutlicht.»

Few-Shot Prompting

Mehrere Beispiele verdeutlichen und betonen einen durchgängigen Stil und ein bestimmtes Format. Im Vergleich zum One-Shot-Prompting bieten mehrere Beispiele der KI mehr Kontext und Orientierung, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das Ergebnis genauer und konsistenter ist.

Beispiel: «Hier sind drei Beispiele für Social-Media-Posts:
<Jeder zweite Pendler spart Zeit und Nerven im Zug. Wann steigen Sie um?>
<Ein Ticket für die Umwelt: Ihr Nahverkehr – günstig, schnell und nachhaltig.>
<Heute schon an morgen gedacht? Bus und Bahn für eine grünere Zukunft!>
Erstelle zwei weitere Posts, die gezielt die Vorteile der Nachhaltigkeit herausstellen.»

Prompt Chaining

Die Eingaben zerlegen eine komplexe Aufgabe in kleinere Schritte, damit die KI jeden Schritt gezielt bearbeiten kann. Das Ergebnis einer Teilaufgabe dient dann als Input für den nächsten Schritt. Die Prompts werden nacheinander eingegeben.

Beispiel:

- Prompt 1: «Nenne drei zentrale Fakten, die die Vorteile des öffentlichen Nahverkehrs belegen.»
- Prompt 2: «Erstelle fünf ansprechende Social-Media-Posts à ca. 30 Wörter basierend auf den genannten Fakten.»

Metaprompting

Die KI wird aufgefordert, Eingaben oder Ergebnisse zu analysieren, um Schwächen oder Optimierungspotenziale zu erkennen und konkrete Verbesserungsvorschläge zu machen.

Beispiel: «Hier ist ein Social-Media-Post: «Wussten Sie, dass jeder Umstieg auf den Bus täglich 2 kg CO₂ spart? Machen Sie mit und schützen Sie das Klima!» Analysiere diesen Social-Media-Post hinsichtlich Prägnanz, Verständlichkeit und emotionaler Wirkung. Schlage konkrete Verbesserungen vor.»

Chain of Thought

Die KI wird dazu angeregt, komplexe Denkprozesse schrittweise nachzuvollziehen und ihre Argumentation explizit darzulegen. Dies verbessert insbesondere die Genauigkeit bei logischen und mathematischen Fragestellungen sowie bei Aufgaben, die mehrere aufeinander aufbauende Schritte erfordern.

Beispiel: «Erstelle eine Excel-Formel, die den Durchschnitt der Zahlen in Spalte B berechnet, aber nur Werte über 1000 einbezieht. Erkläre jeden Schritt detailliert.»

Praktische Prompting-Anwendungsfälle in der öffentlichen Verwaltung

KI kann in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung einen Mehrwert bieten. Die folgenden Beispiele zeigen, wie Prompts gezielt eingesetzt werden können, um typische Aufgaben effizienter zu gestalten.

1. Zusammenfassen:

Beispiel-Prompt: «Erstelle eine Zusammenfassung dieses Berichts auf einer DIN-A4-Seite.»

2. Umformulieren:

Beispiel-Prompt: «Formuliere meinen Text in folgendem Stil um: [formell, verständlich, humorvoll etc.].»

3. Kürzen von Text:

Beispiel-Prompt: «Verkürze den Text auf maximal XX Zeichen, ohne wesentliche Inhalte zu verlieren.»

4. Kommunikation:

Beispiel-Prompt: «Erstelle eine Mitteilung an die Bevölkerung zur Einführung des neuen Verkehrskonzepts in einfacher, verständlicher Sprache. Beachte dabei die Leitlinien der Behörden- und Regierungskommunikation des Kantons Bern.» *Hinweis: Lade das PDF mit den Leitlinien hoch oder füge den Web-Link hinzu, damit das KI-Tool die Vorgaben direkt einbeziehen kann.*

5. **Datenanalyse:**

Beispiel-Prompt: «Analysiere diese Excel-Tabelle zur Bevölkerungsentwicklung und liste die drei wichtigsten Trends auf.»

6. **Social Media:**

Beispiel-Prompt: «Formuliere einen LinkedIn-Post, der die wichtigsten Punkte der neuen Personalstrategie informativ und attraktiv zusammenfasst.»

7. **Zusammenfassen und Vergleichen von Fachartikeln:**

Beispiel-Prompt: «Erstelle eine Zusammenfassung der Hauptaussagen dieser Fachartikel zur aktuellen Entwicklung der Verkehrsplanung auf maximal einer Seite. Berücksichtige die wichtigsten Trends und deren Implikationen. Stelle abschliessend die wesentlichen Unterschiede zwischen den Fachartikeln tabellarisch dar.»

8. **Generieren von neuen Ideen:**

Beispiel-Prompt: «Du bist ein Fachspezialist mit Expertise in YX. Nenne mir fünf Ideen, wie das Thema XY weiterentwickelt werden kann. Beziehe dich dabei auf den Kontext von öffentlichen Verwaltungen.»

Checkliste für effektive Prompts

1. **Rolle definieren**

Hast du der KI eine spezifische Rolle zugewiesen?

2. **Aufgabe klar beschreiben**

Ist die gewünschte Aufgabe präzise formuliert?

3. **Kontext hinzufügen**

Hast du alle relevanten Informationen bereitgestellt?

4. **Format festlegen**

Ist das gewünschte Ausgabeformat spezifiziert?

5. **Ethische und rechtliche Aspekte beachten**

Hast du keine vertraulichen oder personenbezogenen Informationen in den Prompt eingegeben?

6. **Negative Prompts verwenden**

Hast du explizit angegeben, was ausgeschlossen werden soll?

7. **Sprache prüfen**

Ist die Sprache für den gewählten Kontext passend? Sind beispielsweise die «Leitlinien der Behörden- und Regierungskommunikation» oder die Regeln für die Onlinekommunikation «Klipp und klar» berücksichtigt?

8. **Schrittweise Verfeinerung**

Wurde der Prompt basierend auf den ersten Ergebnissen schrittweise verfeinert?

Zum Schluss: Wie möchte KI eigentlich «geprompted» werden?

Eine KI wurde gebeten, kurz und humorvoll zusammenzufassen, wie sie am liebsten «gepromptet» werden möchte:

«Stellen Sie sich vor, ich bin eine hochmotivierte Mitarbeiterin, die nie müde wird, Ihre Fragen zu beantworten. Ich liebe klare Anweisungen, denn das erspart uns beiden unnötiges Rätselraten. Wenn Sie mir dann noch eine Rolle zuweisen – sei es als Verwaltungsjurist, Kommunikationsexperte oder Datenanalyst – blühe ich richtig auf! Und keine Sorge, ich bin experimentierfreudig: Variieren Sie Ihre Prompts, stellen Sie mir knifflige Fragen oder fordern Sie mich mit kreativen Aufgaben heraus. Ich verspreche, mein Bestes zu geben – aber bitte bleiben Sie nett. Schliesslich hat auch eine KI ihren Stolz! 😊»

Weiterführende Lernangebote zum Umgang mit KI

Prompting ist ein wichtiger Bestandteil der KI-Kurse des Kantons Bern. Diese sind unter dem Suchbegriff «KI» auf der Lernplattform und auf Digiz zu finden.

In YouTube sind unter dem Suchbegriff «Prompt Engineering» zahlreiche Videos zu finden. An dieser Stelle sei die Playlist des YouTube-Kanals «Digitale Profis» empfohlen.

Kontakt

Allgemeine Fragen rund um KI: gdv@be.ch

Lernangebote zu KI: personalentwicklung@be.ch

Die Prompting-Tipps wurden von der Arbeitsgruppe KI mit Unterstützung von KI erstellt.

26. März 2025 (V 1.0)

Illustrationen: Hahn+Zimmermann

